

narben zeichnen ihr gesicht  
daran ihr kleines herz zerbricht  
zeigt sich nur wenn alles licht erlischt  
niemand sieht wer sie wirklich ist

der spiegel  
in die seele blickt und spricht  
armes Kind die schönste bist du nicht

in ihren dunklen zimmern  
ein bild von schönheit im kerzenschein  
aus ihrem munde leises wimmern  
sagt was kann ich tun so schön wie ihr zu sein

der spiegel  
in die seele blickt und spricht  
armes Kind die schönste bist du n  
icht

das mädchen enthüllt trauriges gesicht  
will schmerzenqual auf sich nehmen  
glaubt nun wa(h)re schönheit zu verstehen  
zögert mit scharfer klinge nicht in die blaue vene sticht

narben mögen nun vergehen  
die schmerzen ihrer seele nicht  
so will sie in den spiegel sehen  
doch der in tausend stücke bricht

der spiegel  
in die seele blickt und spricht  
armes Kind die schönste bist du nicht

armes kind  
wirst mit dir selbst nicht rein  
Und niemals die schönste  
Sein!

„Ad pulcritudinem tria requirunt,  
integritas, consonantia, claritas“  
James Joyce